



Bildkontakte - Single Report

2012

Der perfekte Partner und die Realität



Über 57.000 Studienteilnehmer



bildkontakte.de

Deine Singlebörse - Chatten, flirten, verlieben

Vorwort

„Einen Menschen zu nehmen wie er ist, ist noch gar nichts, das muß man immer. Die wirkliche Liebe besteht darin, ihn auch zu wollen, wie er ist.“

Alain

An dieser Weisheit ist etwas dran. Wir begegnen Menschen, lernen sie kennen und in den schönsten Fällen auch lieben. Niemand aber ist absolut perfekt. Jeder hat seine Marotten, die einen liebenswert, die anderen treiben einen ab und an zur Weißglut. Wenn zwei unterschiedliche Charaktere aufeinandertreffen, herrscht selten absolute Harmonie. Stattdessen vermögen es manchmal kleinste Abweichungen, uns und unsere Partnerschaft zum anderen auf die Probe zu stellen. Mancher empfindet es als Kunst, jemanden so zu nehmen, wie er oder sie ist. Doch die hohe Schule des Lebens lehrt uns, dass das eigentliche Geheimnis der Liebe darin besteht, den Partner auch genauso zu wollen.

Und genau daran scheitern viele. Die Einstellung, jemanden früher oder später noch ändern zu können, der Glaube daran, dass das Gegenüber doch noch zu dem perfekten Partner wird, den man sich immer erträumt hat, macht uns zu unzufriedenen Menschen. Und die inzwischen vorherrschende Vorstellung, es gäbe etwas Besseres (oder eher „jemand Besseres“) verleitet uns dazu, schneller aufzugeben statt an der Beziehung zu arbeiten. Vom Anspruch auf permanente Abwechslung und Spannung müssen wir Abstand nehmen. Stattdessen sollten wir unsere Erwartungen der Realität anpassen. Wer davon ausgeht, dass die wahre Spannung einer langjährigen Partnerschaft darin besteht, den Alltag gemeinsam zu bewältigen, hat deutlich weniger Druck und kann Abweichungen vom Beziehungsalltag umso mehr genießen.



Eine perfekte Beziehung leben zu müssen, in der beide Partner immer zufrieden sind, einander nie kritisieren und es nie zu einem Streit kommt, ist eine Illusion. Wer sich so einem Perfektionismus im Beziehungsalltag aussetzt, beschwört heftige Konflikte herbei.

Befragungen der Nutzer von bildkontakte.de haben gezeigt, dass deutsche Singles durchaus eine realistische Vorstellung von Partnerschaft und vor allem rationale Erwartungen an ihren Partner haben. Einige Klischees werden durch moderne Medien bedient. Der Single von heute trotzt ihnen größtenteils. Aber was denken die Singles wirklich, was wünschen sie sich? Bildkontakte.de wollte wissen, welche Faktoren einen Menschen anziehend oder abstoßend machen, wie wichtig das Aussehen eines Menschen für die Partnersuche ist, was den idealen Mann oder die ideale Frau ausmacht, wie kompromissbereit Frauen und Männer in einer Partnerschaft sind, wie groß der Wunsch nach Familie ist und inwiefern das Singledasein den Lebensstil beeinflusst.

Das überraschende Ergebnis: Männer sind im Alltag kompromissbereiter als Frauen. Viele Männer erfüllen das klassische Vorurteil, dass sie es mit dem Haushalt nicht so eng sehen. Frauen dagegen scheinen noch immer zu glauben, dass ihre männlichen Mitmenschen ausschließlich visuell geprägt sind. Denn während Frauen in erster Linie immer noch Wert darauf legen, optisch zu überzeugen, bevorzugen Männer eher natürliche Frauen als Partner, mit denen eine gute Unterhaltung möglich ist. Diese und weitere Erkenntnisse aus langjährigen Erfahrungen, Befragungen und Analysen präsentieren wir Ihnen in unserem Single-Report.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!



Inhaltsverzeichnis

	1. Das Wichtigste zuerst:	
	Die wesentlichen Beobachtungen	01
	2. Trends bei der Partnersuche	
	2.1 Intelligenz macht schöner	02
	2.2 Kennenlernen ja oder nein? Was Singles von einem Kennenlernen abhält	03
	2.3 Wo die Liebe hinfällt	05
	2.4 Traummann – Aussehen unwichtig: Was Frauen wirklich wollen	06
	2.5 Schönheits-OP überflüssig: Was Männer wirklich wollen	07
	3. Männer, Frauen und die Liebe	
	3.1 Der ideale Mann, die ideale Frau	08
	3.2 Wenn Frauen den Geschmack verfehlen	11
	3.3 Das kompromissbereitere Geschlecht	12
	3.4 Frauen investieren in sich, Männer in ihr Date	13
	3.5 Rauchen – Die Leidenschaft, die Leiden schafft	13
	4. Familie und Partnerschaft	
	4.1 Der Makel der Partnerlosigkeit	14
	4.2 Kinderlos zum Traumpartner?	14
	4.3 Liebe und Gesellschaft statt Familie und Kinder	16
	4.4 Beständigkeit vor Ehrlichkeit: Was ich nicht weiß...	17
	5. Der Singlehaushalt	
	5.1 Füße wärmen erlaubt!	18
	5.2 Mit System systemlos putzen: Wie Singles ihren Haushalt managen	18
	6. Als Single die Welt erobern	
	6.1 Reiselust statt Reisefrust	19
	6.2 Wohin geht die Reise?	19
	6.3 Männer lassen sich wegorganisieren	20
	Anhang	
	Über den Report	21
	Über bildkontakte.de	22
	Kontakt	23

1. Das Wichtigste zuerst: Die wesentlichen Beobachtungen

Ganz gleich, um welche Bereiche es geht, Männer sind generell kompromissbereiter. Nicht nur bei der Urlaubsplanung weichen sie ihrer Partnerin zuliebe eher mal von ihren eigentlichen Wünschen ab, sie arbeiten auch eher an ihrer Figur, um ihrer besseren Hälfte zu gefallen, sie sind eher bereit, ihre Gewohnheiten für die Beziehung aufzugeben und sich an ihrer Partnerin zu orientieren.

Das bedeutet aber nicht, dass Männer völlig willenlos und unselbstständig sind. Sie wissen sehr genau, was sie wollen und ebenso gut, was sie nicht wollen.

Ihre Traumfrau ist eine smarte und interessante Gesprächspartnerin, die aber mindestens genauso gut zuhören können sollte. Zickige Diven, die sich zu stark schminken und permanent von ihrem Ex schwärmen werden gleich aussortiert. Sie sollte wissen, was sie will und zu diesen Dingen sollte unter anderem auch Körperhygiene gehören. Denn Frauen mit Körperbehaarung und unangenehmem Körpergeruch sind ein absolutes No-Go. Zudem sollte sie am besten Nichtraucherin sein. Aufrichtige, ehrliche Frauen haben beste Chancen. Attraktiv darf sie natürlich auch sein. Und vor allem weiblich sollte sie aussehen. Sexy Ausstrahlung und Kurven sind gern gesehen, wenngleich eine kleine Körbchengröße für kaum einen Mann problematisch ist. Eine leichte Bräune rundet das Bild der idealen Frau ab. Männer möchten von ihrer Partnerin gerne nach ihrer Meinung gefragt werden. Deshalb sollten die Damen Interesse an deren Meinung zeigen und sie in Diskussionen einbeziehen. Außerdem sollte sie nur Augen für ihren Partner haben. Denn wenn Männer eines nicht leiden können, sind es Frauen, die anderen Männern schöne Augen machen.



Aber auch Frauen wissen heute sehr genau, was sie wollen. Der ideale Mann sollte optisch überzeugen, aber vor allem Grips haben. Was nützt der schönste Schönling, wenn man sich mit ihm nicht vernünftig unterhalten kann? Auch er sollte nicht mehr an seiner Ex-Freundin hängen und im Idealfall Nichtraucher sein. Was gar nicht geht: Mangelnde Körperhygiene und übermäßiger Alkoholkonsum. Männlichkeit kommt bei den Damen in optischer Hinsicht sehr gut an. Emotional darf er sich gerne etwas öffnen, sollte aber auch selbst gut zuhören können. Anzugträger kommen bei den Damen übrigens sehr gut an und auch auf einen Mann mit guten Manieren möchten Frauen ungern verzichten. Wenn er dann auch noch handwerklich begabt ist, ist er der absolute Traummann.

50% der Frauen sagen:

„Ein Mann, der zwar gut aussieht, geistig aber kein Überflieger ist, kommt für mich nicht in Frage. Ich suche einen Mann mit Köpfchen.“

Traumpartner und Wirklichkeit

Natürlich kann niemand einem Idealbild wie dem hier beschriebenen gerecht werden. Die Begriffe „Traummann“ und „Traumfrau“ enthalten nicht umsonst das Wort „Traum“. Gerade die Mischung aus unseren guten Eigenschaften und unseren Marotten macht uns so individuell, wie wir sind. Wer seine Ansprüche realitätsgetreu anpasst, ist auch in der Lage, den Partner fürs Leben zu finden.

In der aktuellen Zeit sind allgemeingültige Beziehungsvorstellungen kaum noch anzutreffen. Immer mehr unterschiedliche Ansichten bestehen parallel. Eine Orientierung fällt schwer – auch und gerade bei den eigenen Wünschen. Und ebenso schwierig ist es, die Erwartungen des Gegenübers einschätzen zu können.

2. Trends bei der Partnersuche

Offene Kommunikation ist daher heute wichtiger denn je. Paare klären im besten Fall ihre eigenen Vorstellungen von einer Partnerschaft gemeinsam. Auch wenn immer mehr Statistiken belegen, dass viele es mit der Treue nicht ganz so eng sehen, liegt beim überwiegenden Teil der deutschen Singles das Augenmerk auf einem treuen Partner, der nicht die Bestätigung durch andere sucht.

Fazit: Singles bleiben am besten auf dem Boden der Tatsachen bei der Bewertung der eigenen Attraktivität und der des potenziellen Partners.

2.1 Intelligenz macht schöner

Der erste Eindruck zählt! Das stimmt. In den ersten Sekunden einer Begegnung entscheiden wir, ob wir jemanden sympathisch finden oder nicht. Gerade einmal 150 Millisekunden bis 90 Sekunden dauert es, bis wir uns ein Urteil gebildet haben. Und dieser erste Eindruck hängt zunächst tatsächlich von Äußerlichkeiten ab. Zweitrangig spielen auch Geruch und Stimme, Gestik und Mimik eine Rolle. Und natürlich Charaktereigenschaften. Oft täuscht unser erster Eindruck, weil uns die Optik eines Menschen glauben lässt, dass wir Rückschlüsse auf den Charakter herstellen können. Tatsächlich gibt es Studien über die Zusammenhänge zwischen Aussehen und Charakter. Dennoch muss der erste Eindruck nicht hundertprozentig zuverlässig sein.

Ob jemand intelligent ist oder nicht, stellt man schließlich erst fest, wenn wir mit jemandem eine Unterhaltung führen. So machen wir zum Beispiel daran, wie fließend jemand spricht, fest, wie intelligent jemand ist. Und ein Partner mit Köpfchen ist deutschen Singles wichtig.

Äußerlichkeiten stehen eben doch nicht immer an erster Stelle: 87% der Singles finden einen gutaussehenden Menschen noch attraktiver, wenn dieser auch intelligent ist. Dass innere Werte eine entscheidende Rolle bei der Partnerwahl spielen, lässt sich durch dieses Ergebnis ganz eindeutig belegen.

Innere und äußere Werte

Vor allem weibliche Singles legen ihren Fokus gerne auf ihre eigene äußere Erscheinung. Nicht zuletzt um Männern zu gefallen, investieren Frauen viel Geld und Zeit in Kosmetik. Dabei finden Männer vor allem erfolgreiche Frauen anziehend. Nur jeder zehnte Mann ist stolz auf eine äußerst attraktive Frau an seiner Seite. Jeder Vierte ist dagegen stolz, wenn seine Partnerin eine smarte und interessante Gesprächspartnerin ist. Männern scheint es wichtiger zu sein, eine Frau an ihrer Seite zu haben, die aufgeschlossen und selbstbewusst ist, die sich gut in ein neues Umfeld einfügen kann und durch Wortgewandtheit und Witz ihre Zuhörer von sich zu überzeugen.

Die Einstellung zur Intelligenz des potenziellen Partners unterscheidet sich bei Männern und Frauen stark. Männer, die zwar gut aussehen, aber mit wenig Grips daherkommen, haben bei der Hälfte der Frauen absolut keine Chance. Männer sehen das offensichtlich etwas lockerer: 76% könnten sich auch in eine Frau mit weniger Grips verlieben.

Jeder vierte Mann glaubt übrigens, dass die Intelligenz des Mannes einer Frau egal sei, solange die Manieren stimmen. Damit liegen sie zwar nicht komplett falsch, aber immerhin 40% der Frauen wünschen sich einen intelligenten Partner. Das Gerücht „Dumm liebt gut“ konnte übrigens widerlegt werden. 82% der Singles meinen, dass Sex nicht im Geringsten etwas mit Intelligenz zu tun habe.

„87% der Singles finden einen gutaussehenden Menschen noch attraktiver, wenn dieser auch intelligent ist.“



2. Trends bei der Partnersuche

2.2 Kennenlernen ja oder nein?

Was Singles von einem Kennenlernen abhält

Der erste Eindruck steht fest. Was bei Sympathie folgt, ist das Kennenlernen. Die heiße Phase des Kennenlernens ist spannend und aufregend, kann aber vor allem eines: zeigen, ob das Gegenüber kompatibel ist oder nicht. Aber welche Faktoren sind beim Kennenlernen besonders wichtig? Was hält Singles davon ab, mehr über ihr Gegenüber erfahren zu wollen. Dass ungepflegte Männer und Frauen gleich aussortiert werden, dürfte nicht überraschen. Aber wie ist es um den Schuhtick der Damen bestellt, oder um Männer, die aus ihrer Liebe zu Computerspielen kein Hehl machen?

Sowohl der Schuhtick als auch der Kinderwunsch der potenziellen Herzdame schreckt die Herren nicht ab. Selbst eine Vorliebe für triviale Fernsehserien ist für mehr als die Hälfte der Männer gar kein Problem. Stattdessen suchen gut 71% bei einer zickigen Diva das Weite. Und mehr als 45% stören sich an einem extrem aufgestylten Auftreten.

Ein Hobby ist eine persönliche Sache

Die Traumfrau sollte entsprechend eher natürlich im Auftreten sein und keine Diva-Allüren an den Tag legen. Prinzessinnen, die von ihrem Traumprinzen auf Händen getragen werden wollen und dies zickig einklagen, sollte ihr Prinz ihren Wünschen nicht gerecht werden, werden es sehr schwer bei der Partnersuche haben.

Über die Hälfte der Frauen stört es übrigens nicht, wenn er sich für Computerspiele, TV und sein Auto interessiert. Dass Frauen mit den exzessiven Freizeitbeschäftigungen ihrer Männer ein Problem hätten, stimmt also nur bedingt. Die Küche scheint nach wie vor das Revier der Damen zu sein. Denn für 72% der Frauen ist es überhaupt nicht schlimm, wenn der Mann kein Talent fürs Kochen hat. Die Erwartung an ihren Partner, dass auch er mal den Kochlöffel in die Hand nehmen sollte, haben Frauen auch heute nicht. Stattdessen ist das Kennenlernen für gut 82% der Frauen vorbei, wenn er zu viel trinkt.

Bei einem Date macht es sich im Übrigen gar nicht gut, nebenbei dauernd einen Blick aufs Handy zu werfen. Das ist für 67% der Singles ein echtes Ausschlusskriterium. Singles interpretieren den ständigen Blick aufs Handy als Desinteresse und möchten stattdessen lieber die ungeteilte Aufmerksamkeit ihres Gegenübers genießen. Noch schlimmer: Die letzte Beziehung spielt immer noch eine Rolle. Kommt der oder die Ex ins Spiel, ist für 82% das Kennenlernen zu Ende.

71% der Männer...

... suchen bei einer zickigen Diva das Weite

Für 82% der Frauen...

... ist das Kennenlernen vorbei, wenn er zuviel trinkt.

Toleranz ist Fehlanzeige: „Man muss ja nicht alles mitmachen“, denken sich 96% der Singles, denn weniger als 4% würden ihren Partner so akzeptieren, wie er ist.

Fazit: Aussehen hindert nicht am Beziehungsglück, aber mangelnde Redegewandtheit oder Intelligenz muss man ausgleichen können. Singles sollten ihre Hobbys pflegen, aber nicht überbewerten.





2. Trends bei der Partnersuche

Frage an die Frauen:

Was würde dich an einem Mann so sehr stören, dass du den Kontakt nicht weiter vertiefen würdest?

Mich stört nichts davon. Ich nehme ihn, wie er ist (3%)

Er wartet auf „die Richtige“ (26,6%)

Er ist nicht in der Lage, sich etwas Einfaches zu kochen (27,9%)

Er ist ein durchgestylter Fitness-Anhänger (33,4%)

Seine Hobbys sind Computerspiele, Fernsehen und sein Auto (41,3%)

Er verbringt seine Freizeit dauernd mit Freunden in Kneipen und Diskos (57,8%)

Er redet zu viel und hört schlecht zu (64,1%)

Er hat eine unordentliche und schmutzige Wohnung (67,4%)

Er guckt ständig auf sein Handy und schreibt SMS (68,9%)

Er trinkt offenbar viel Alkohol (81,1%)

Er hängt noch an seiner Ex (86,2%)

Er wirkt ungepflegt und lässt sich gehen (91,5%)



Frage an die Männer:

Was würde dich an einer Frau so sehr stören, dass du den Kontakt nicht weiter vertiefen würdest?

Mich stört nichts davon. Ich nehme sie, wie sie ist (4%)

Sie hängt noch an ihrem Ex (76,9%)

Sie steht auf triviale Fernsehserien (14,2%)

Sie hat einen Schuhtick und Schoppingwahn (22,5%)

Sie ist zickig und benimmt sich wie eine Diva (70,2%)

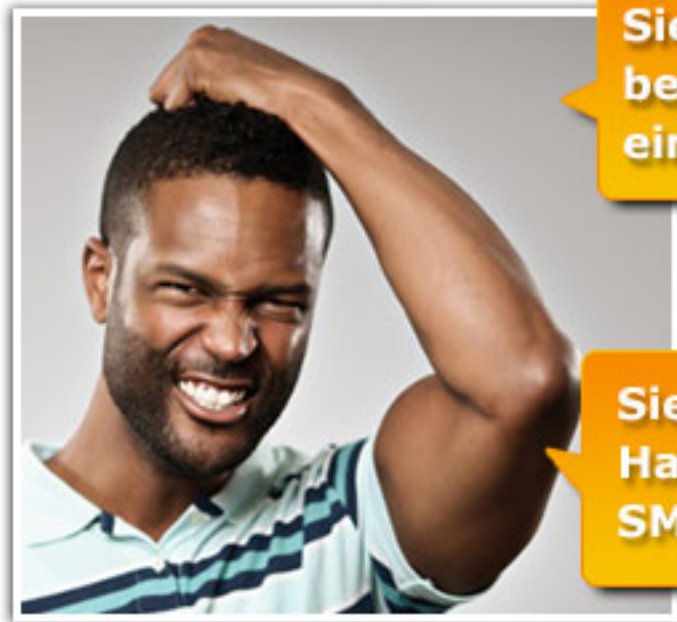
Sie will Kinder und heiraten und sagt das auch sofort (25,9%)

Sie ist mit Freundinnen der Sorte „Hühnerhaufen“ unterwegs (31,9%)

Sie guckt ständig aufs Handy und schreibt SMS (65,3%)

Sie sucht offenbar verkrampt nach „dem Richtigen“ (37,3%)

Fingernägel und Make up wirken übertrieben aufgestylt (45,2%)



Sie redet zu viel und hört schlecht zu (48%)

Sie trinkt offenbar viel Alkohol (53,8%)

2. Trends bei der Partnersuche

2.3 Wo die Liebe hinfällt

Wer im Internet nach einem Partner oder einer Partnerin sucht, hat die Möglichkeit, potenzielle Partner oder Partnerinnen aus allen Teilen Deutschlands kennenzulernen. Die Wahrscheinlichkeit, sich in jemanden zu verlieben, der nicht direkt aus der eigenen Stadt kommt, ist entsprechend hoch. Dessen scheinen sich Singles auch durchaus bewusst zu sein. Denn 86% der Befragten wären mit einer Fernbeziehung einverstanden. Die Liebe auf Distanz scheint keineswegs ein Problem darzustellen. Gerade einmal 14% würden einer Fernbeziehung keine Chance geben. 38% ziehen die Liebe vor Ort der in der Ferne aber definitiv vor.

Wenn möglich suchen Singles einen Partner oder eine Partnerin in der Nähe. Verlieben sie sich allerdings in jemanden, der nicht aus der näheren Umgebung kommt, hält die Entfernung kaum jemanden davon ab, eine feste Beziehung einzugehen. Gerade wer lange Single war, kann eine Fernbeziehung sogar als gute Möglichkeit sehen, um nicht übergangslos vom unabhängigen Singleleben in den Beziehungsalltag zu stolpern. Durch die Liebe auf Distanz bleiben beide Partner vorerst in ihrem eigenen Umfeld und können Freiräume nach wie vor nutzen.



Zudem konserviert eine Fernbeziehung die Verliebtheit. Ebenso wie sich das Kennenlernen über einen längeren Zeitraum erstreckt, hält auch die Verliebtheit länger an.

In einer Beziehung auf Distanz ist es ratsam, seine Erwartungen herunterzuschrauben. Gerade durch die seltenen Momente zu zweit setzen sich Paare in einer Fernbeziehung oft einem immensen Druck aus. An die begrenzte Zeit hat man umso eher die Erwartung, dass sie perfekt sein muss. Dabei sollte man sich die kurzen Wochenenden oder Urlaubswochen nicht voller Termine packen, sondern sich auch die Momente einer ganz „normalen“ Beziehung einräumen. Genau diese Momente sorgen für Vertrautheit und wecken auf längere Sicht bei der Planung einer gemeinsamen Zukunft nicht den Anspruch, immer aufregend und abwechslungsreich sein zu müssen. Eine Fernbeziehung als Dauerzustand ist ein anspruchsvolles Beziehungsmodell. Beide Partner sollten sich einig sein, früher oder später ein gemeinsames Leben führen zu wollen. Anderenfalls fehlen die Perspektiven und die individuelle Entwicklung beider Beteiligten führt innerhalb der Fernbeziehung zu einer entgegengesetzten Entwicklung.

Für 86% der Singles ist eine Fernbeziehung völlig in Ordnung...



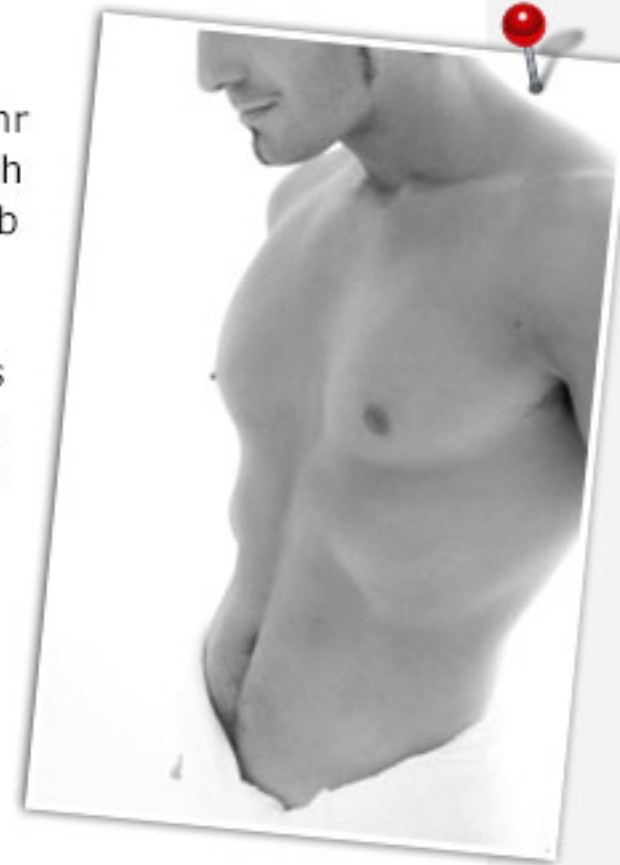
2. Trends bei der Partnersuche

2.4 Traummann – Aussehen unwichtig: Was Frauen wirklich wollen

Viele Single-Männer schätzen das weibliche Geschlecht als oberflächlich und zu sehr auf die Optik fixiert ein. Dass das Aussehen nicht ganz unerheblich ist, lässt sich natürlich nicht abstreiten. Es ist für Frauen aber keineswegs ausschlaggebend, ob ihr Partner einen gestählten Traumbody hat.

Single-Männer können also aufatmen: Die Damen sind Realistinnen und finden es absolut in Ordnung, wenn ihr Partner nicht wie frisch aus dem Mode-Magazin entsprungen aussieht. Absolute Tabus sind aber Körper- und Mundgeruch sowie schlechte Zähne. Augen, Haarfarbe und Frisur spielen bei der Auswahl eines geeigneten Partners kaum eine Rolle. Dickleibigkeit ist dagegen immerhin für zwei Drittel der Frauen ein Hinderungsgrund, um sich auf jemanden einzulassen. Aber keine Panik, wer nicht mit einem Sixpack daher kommt, hat dennoch Chancen: Einen Bauchansatz findet nur jede zehnte Frau unattraktiv. Im Gegenteil: Der eher weniger sportliche Männertyp kommt bei Frauen besser an als Muskelprotze. Und Glatzenträger haben bessere Chancen als langhaarige Männer.

Fazit: Wer nicht wie ein Topmodel aussieht, kann unbesorgt sein, solange er oder sie gepflegt ist. Außerdem spielt die Intelligenz des potenziellen Partners für Frauen eine große Rolle. Wer etwas im Kopf hat, kann bei den Damen richtig punkten, selbst wenn er nicht aussieht, wie ein Hollywood-Schönling.



2. Trends bei der Partnersuche

2.5 Schönheits-OP überflüssig: Was Männer wirklich wollen

Umgekehrt finden viele Frauen, dass Männer viel zu sehr auf Äußerlichkeiten fixiert sind. Laut Klischee stehen Männer grundsätzlich auf junge, am besten vollbusige Frauen.

Dabei spielen klassische Schönheitsattribute für Männer gar keine wichtige Rolle. Ein kleiner Busen stört beispielsweise gerade einmal 13%. Und auch Fältchen und graue Haare sind für die Herren unproblematisch.

Damenbärte und unrasierte Bein- und Achselhaare sind dafür aber absolute No-Gos. Im Zeitalter von Rasierern, Epilierern und Wachs gibt es definitiv genügend Möglichkeiten, um dem Haarwachstum Einhalt zu gebieten. Außerdem muss der Geruch stimmen. Da sind sich die Geschlechter einig. Für beide ist es wichtig, dass der Partner gut riecht. Man muss sich schließlich riechen können.

Wichtig ist auch das Phänomen der sozialen Konformität: Denn oft konzipiert man seine Vorstellungen und Ideale anhand dessen, was sozial erwartet wird. So können formulierte Präferenzen von den realen Wünschen abweichen, nur weil sie von vielen anderen vermeintlich auch gewünscht werden. Auch die Attraktivität ist Moden und Trends unterworfen.

Fazit: Frauen dürfen sich eines vor allem merken: Selbstbewusstsein und Selbstzufriedenheit wirken auf Männer anziehend. Wer mit sich selbst im Reinen ist und nicht zu viel Zeit und Gedanken in Selbstzweifel und Makel investiert, kann das männliche Geschlecht leicht um den Finger wickeln.



3. Männer, Frauen und die Liebe

3.1 Der ideale Mann, die ideale Frau

Über den Traummann wissen wir nun: Er muss nicht aussehen, wie ein Top-Model und darf gerne etwas Grips mitbringen, sollte auf übermäßigen Alkoholkonsum aber verzichten.

Über die Traumfrau wissen wir jetzt: Sie sollte eine gute Gesprächspartnerin sein, muss dem klassischen Schönheitsideal nicht unbedingt entsprechen, sollte aber keine Zicke sein.

Aber welche Eigenschaften machen Männer und Frauen wirklich ideal?

Der ideale Mann sollte zuhören und auch mal Emotionen zeigen können. Wenn er dann auch noch handwerklich geschickt ist und Manieren hat, stimmt fast alles. Anzugträger sind übrigens immer noch gefragt. Mehr als die Hälfte der Frauen findet Männer im Anzug anziehend.

Hier steht das klassische Bild des Mannes mit typischen Männlichkeitsattributen dem modernen Mann gegenüber, der auch mal Emotionen zeigt. Da ist es kaum verwunderlich, wenn sich Männer in diesem neuen Männerbild nicht auf Anhieb wiederfinden und ihre Partnerinnen schwieriger zufrieden stellen können.

Die perfekte Frau sollte attraktiv und unterhaltsam sein. Und man sollte ihr gut zuhören können. So wünschen es sich zumindest 68% der Männer. Männer haben zudem ein modernes Geschlechterbild: Denn 92% wollen nicht umsorgt und bekocht werden. Das traditionelle Rollenklischee, die Frau gehöre hinter den Herd, hat damit ausgedient. Dagegen wird mehr als die Hälfte der Frauen gerne von ihrer besseren Hälfte umsorgt. Ganz die Prinzessin. Und das obwohl fast drei Viertel der Männer bei einer verwöhnten Diva das Weite suchen. Männer möchten nach ihrer Meinung gefragt werden. Außerdem stehen sie auf Frauen, die wissen, was sie wollen. Und 60% der Männer wünschen sich zudem nicht nur eine Frau, der man gut zuhören kann, sondern auch eine, die selbst gut zuhören kann. Auch Männer scheinen Mitteilungsbedarf zu haben, denn sie legen Wert darauf, dass Interesse an ihrer Meinung besteht. Wichtig für Männer: Sie begehrt nur ihren Partner, macht anderen Männern keine schönen Augen und ist aufrichtig und ehrlich.

Eine ganz klassische Ansicht haben beide Geschlechter, wenn es um das Aussehen geht: Männer sollten männlich und Frauen weiblich sein. Die sexy Ausstrahlung und weibliche Rundungen stehen bei den Herren also nach wie vor hoch im Kurs.

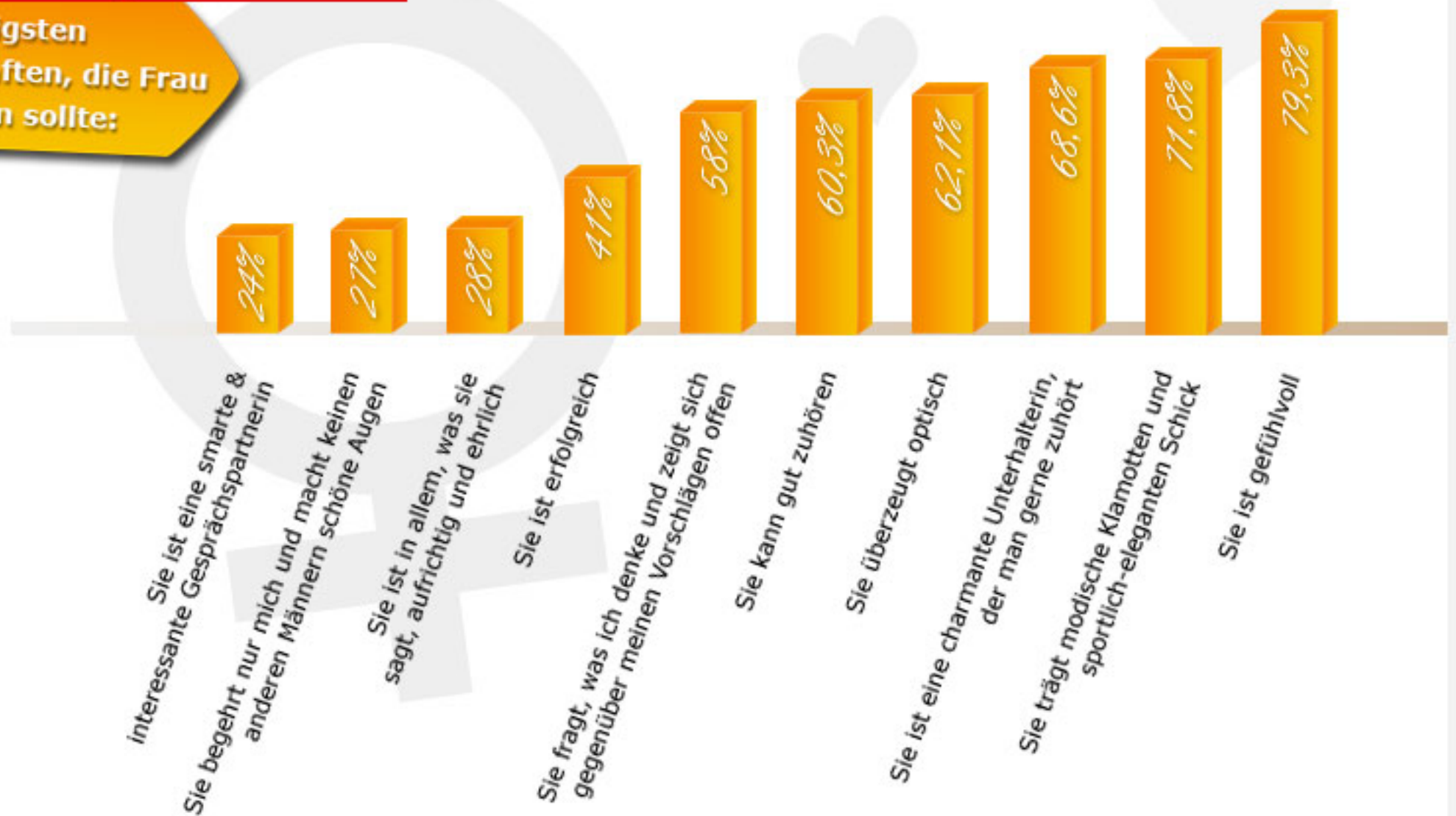
Den perfekten Mann und die perfekte Frau sucht man vermutlich vergebens. Jeder hat seine Marotten, manche davon können liebenswert sein, andere extrem störend.



3. Männer, Frauen und die Liebe

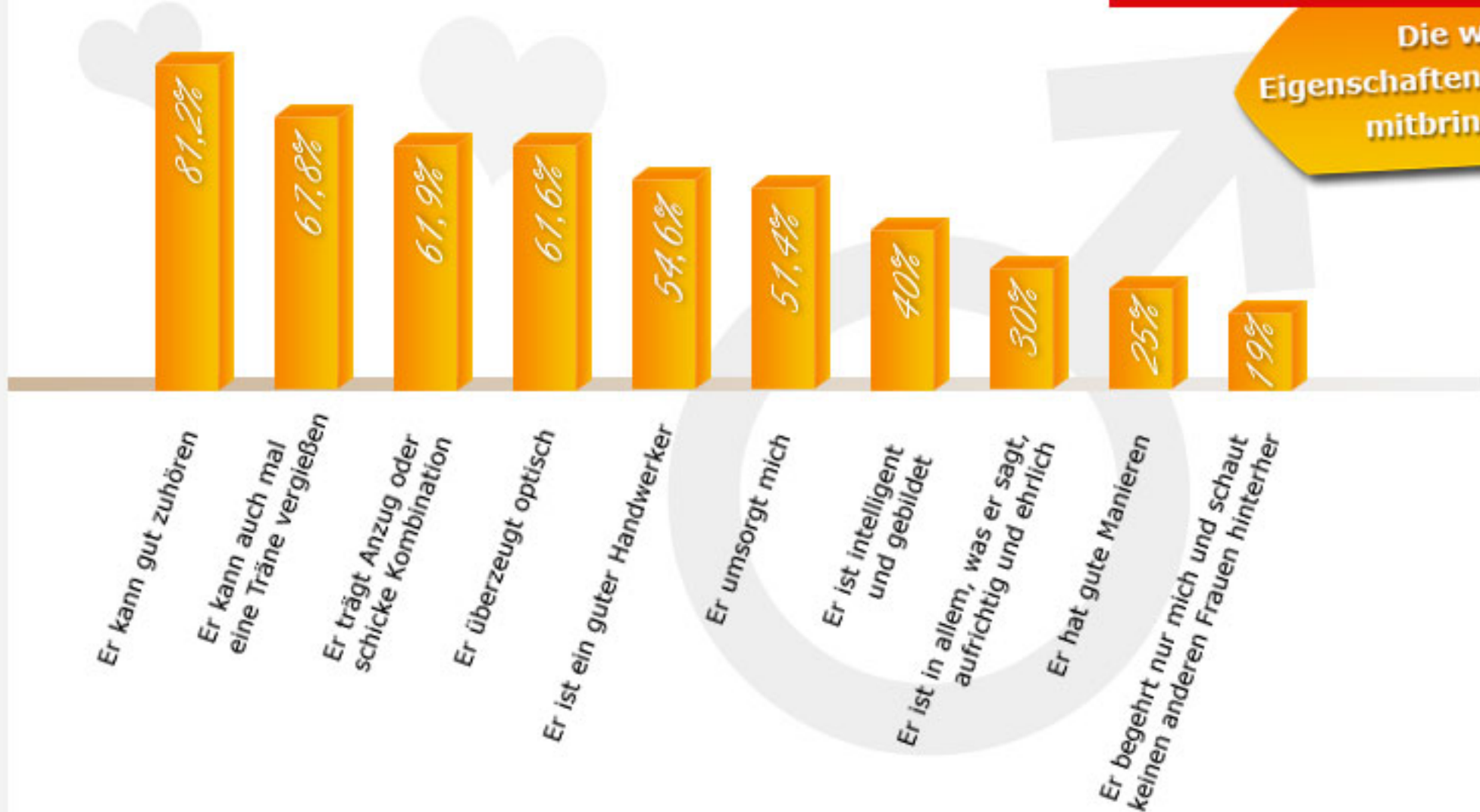
Das sagen Männer:

Die wichtigsten Eigenschaften, die Frau mitbringen sollte:



Das sagen Frauen:

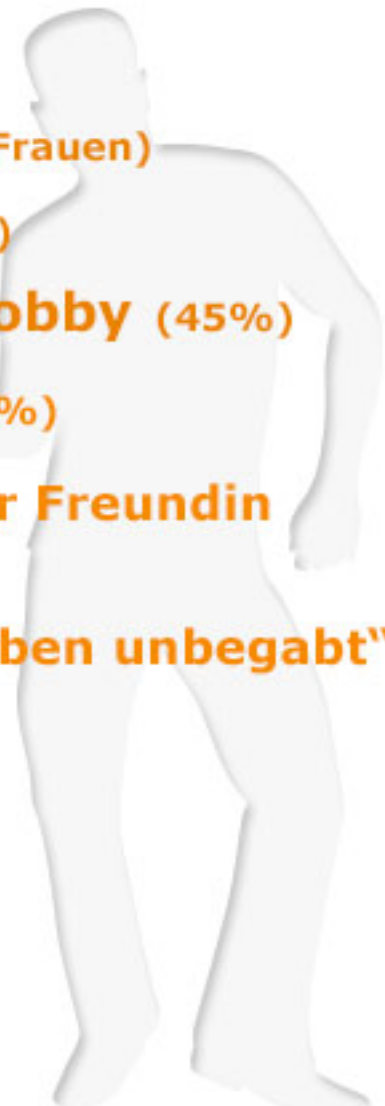
Die wichtigsten Eigenschaften, die Mann mitbringen sollte:






3. Männer, Frauen und die Liebe

So sieht der **nervigste Mann** aller Zeiten aus:

- 
- Er pinkelt grundsätzlich im Stehen (das hassen 58% der Frauen)
 - Bei ihm ist Fußball Pflicht: Er guckt alle Spiele (49%)
 - Ausgedehnte Computerspiele sind sein tägliches Hobby (45%)
 - Er lässt seine Wäsche regelmäßig von Mutti waschen (40%)
 - Er liest beim Essen die Zeitung und redet nicht mit seiner Freundin (38%)
 - Er verweist bei jeder Gelegenheit darauf, „im Haushalt eben unbegabt“ zu sein (35%)
 - Zum Feierabend macht er sich erst einmal ein Bier auf (34%)
 - Beim Fernsehen gibt er die Fernbedienung nicht aus der Hand (31%)
 - Er prahlt ständig vor seinen Kumpels (28%)
 - Er putzt und bastelt jede Woche an seinem Auto herum (25%)

So sieht die **nervigste Frau** aller Zeiten aus:

- 
- Sie macht aus Kleinigkeiten Beziehungsprobleme (hassen 55% der Männer)
 - Sie findet sich zu dick und fragt ihren Freund dauernd danach (44%)
 - Triviale Fernsehserien sind bei ihr tägliche Pflicht (43%)
 - Sie begegnet Freundinnen extrem freundlich und lästert hinterher über sie ab (30%)
 - Sie braucht Stunden, um sich vorm Ausgehen fertig zu machen (29%)
 - Er soll jede Woche mit ihr auf Shoppingtour in die Stadt gehen (25%)
 - Sie behauptet, sie hätte „nie etwas anzuziehen“ und pflegt ihren Schuhtick (25%)
 - Sie schreibt andauernd SMS an alle möglichen Leute (25%)
 - Sie ist praktisch dauernd auf Diät (20%)
 - Sie telefoniert dauernd ausführlich mit ihrer Freundin (21%)

Fazit: Männer sind übrigens toleranter als Frauen. Knapp ein Fünftel der Männer meint, nichts störe sie wirklich – umgekehrt sagen das gerade einmal neun Prozent der Frauen.

3. Männer, Frauen und die Liebe

3.2 Wenn Frauen den Geschmack verfehlen

Frauen sind meist viel zu sehr auf ihr Äußeres fixiert. Beispielsweise lackieren sich fast zwei Drittel der Frauen regelmäßig ihre Fingernägel, während das für 42% der Männer gar nicht so wichtig ist. Für Männer sind andere Attribute viel interessanter. Ein echter Hingucker für 71% der Männer ist dagegen ein aufreizendes Dekolleté. Allerdings zeigt das nicht einmal die Hälfte der Damen. Frauen stylen sich offenbar direkt am Männergeschmack vorbei.



62%

"Ja, ich lackiere meine Nägel immer!"



60%

"Gestylte Nägel sind mir egal und finde ich zum Teil sogar abstoßend!"



Mehr als die Hälfte der Frauen in Partylaune neigen dazu, sich für eine bevorstehende Party stärker zu schminken. Dabei sind Männer eher Fans von Natürlichkeit, denn 71% finden zu stark geschminkte Frauen abstoßend oder sie sind ihnen gleichgültig. Gut Dreiviertel der Männer wünschen sich eher ein stilvolles Make up, das nicht angemalt aussieht. Weniger ist manchmal einfach mehr. Auch freie Schultern sehen fast zwei Drittel der Männer an Frauen gerne. Im Übrigen fühlen sich 44% der Männer reingelegt, wenn Frauen mit Push-up, Bauchweghöschchen, künstlichen Wimpern und Co. der Natur nachhelfen.

Besonders, wenn es um die Körperbräune geht, gehen die Meinungen zwischen Männern und Frauen auseinander. Fast zwei Drittel der Männer finden eine leichte Bräune anziehend. 38% der Frauen finden einen blassen Teint dagegen viel schöner.

Diese Ergebnisse zeigen eines ganz deutlich: Zwischen dem Männergeschmack und dem, was Frauen daraus machen, besteht eine erhebliche Diskrepanz. Statt in Klischees zu denken und diesen gerecht werden zu wollen, sollten Frauen den Wunsch der Männer nach Natürlichkeit eher berücksichtigen.

49%

**In Partylaune
schminke ich
mich immer
etwas kräftiger**



**Auffällig geschminkte
Frauen sind mir völlig
egal** ♂ 40%

**Auffällig geschminkte
Frauen stoßen mich ab**



31%

3. Männer, Frauen und die Liebe

3.3 Das kompromissbereitere Geschlecht

Die Sturköpfe sind offensichtlich die Damen. Wenn es um die Partnerwahl geht, sind Männer nämlich die Kompromissbereiteren. 87% der Männer gaben an, für ihre Partnerin ihre Essgewohnheiten zu ändern. Immerhin 27% der Männer würden ihrer Partnerin zuliebe an ihrer Figur arbeiten. Von den Frauen sind gerade einmal 6% dazu bereit.

72% aller Singles wären sogar dazu bereit, für ihre Liebe den Wohnort zu wechseln, allerdings nur, wenn Vernunftgründe dafür sprechen. Ein Jobwechsel kommt für knapp zwei Drittel der Singles nicht in Frage.

Das leidige Thema Gewohnheiten

Frauen geben sich wenig kompromissbereit: jede dritte Single-Frau sagt „Er muss mich so nehmen, wie ich bin“.

Wer plötzlich kein Single mehr und stattdessen in einer festen Partnerschaft ist, verändert meist auch automatisch sein Leben. Denn in einer Beziehung stehen ganz andere Interessen im Vordergrund als zuvor als Single. Man möchte Zeit mit dem Partner oder der Partnerin verbringen und auch mal Zweisamkeit genießen. Eine Veränderung der Gewohnheiten bleibt da nicht aus.

Singles scheint das aber auch wenig auszumachen: manche Einschränkungen wie beispielsweise weniger Fernsehen, weniger Feiern an den Wochenenden oder weniger Computerspiele sind für den Großteil der Singles kein Problem. Wenn es um Kinder und Haustiere geht, hört die Kompromissbereitschaft aber auf. Weniger Kontakt zum Nachwuchs kommt nicht in Frage, und nur 4% würden sich dem Partner zuliebe von ihrem Haustier trennen.

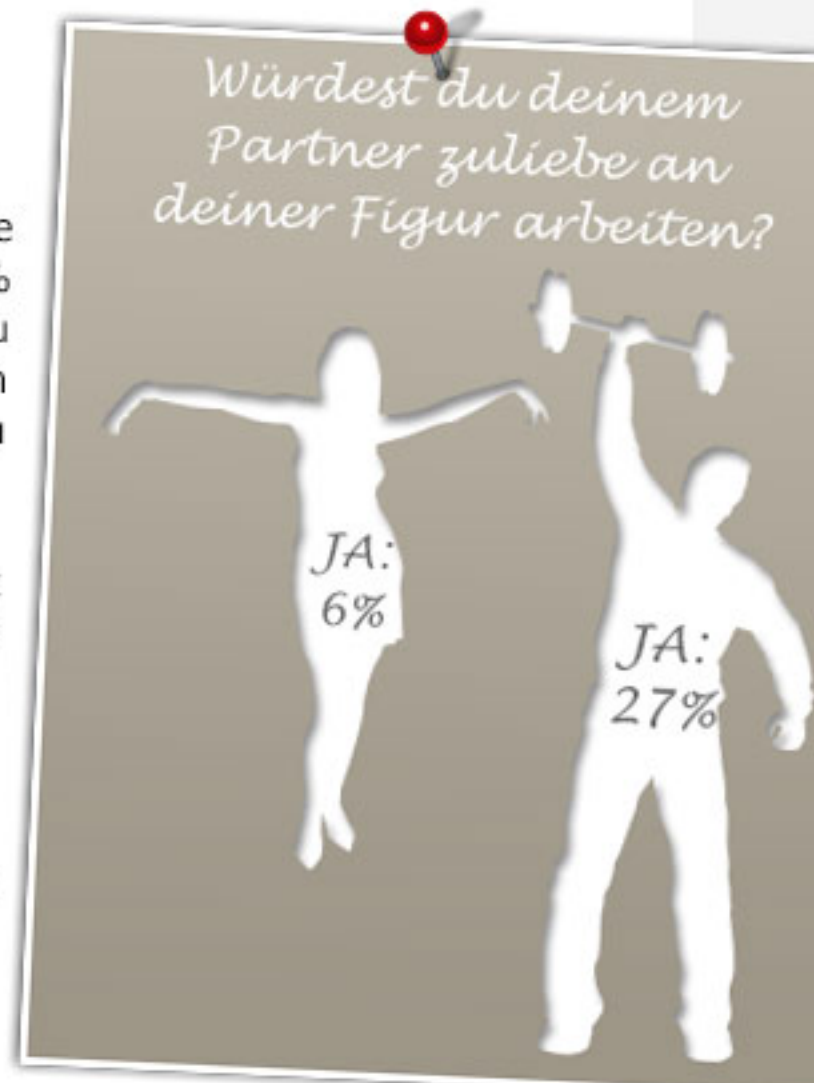
Nur 16% der Frauen sind bereit dazu, für eine Beziehung ihre Gewohnheiten aufzugeben. Auch da zeigen sich die Männer kompromissbereiter: Gut 35% geben zugunsten der Partnerschaft gerne ihre Gewohnheiten auf.

Gemeinsame Interessen stärken eine Beziehung. Rituale gehören für Paare einfach dazu. Sie schweißen zusammen und schaffen für das Paar einen ganz eigenen Kosmos mit ganz eigenen Regeln. Einerseits sind sie wichtig für die intakte Partnerschaft, andererseits bergen sie das Potential, eine Beziehung langweilig werden zu lassen. Neben der gemeinsamen Zeit, sollten sich Paare unbedingt auch Zeit für sich einräumen. Sportliche Aktivität und die Pflege sozialer Kontakte schaffen einen Ausgleich und beugen Eintönigkeit vor. Letztlich ist das aber auch eine Typsache: Denn manche Paare finden gerade am gemeinsamen Alltag Gefallen, wachsen daran, sehen ihn als Herausforderung und haben auch nicht die Erwartung, dass jeder Tag abwechslungsreich sein muss. Andere fühlen sich durch die Regelmäßigkeiten im Beziehungsalltag schnell unausgefüllt. Frustration ist das Resultat und das wiederum wirkt sich auf die Partnerschaft negativ aus.

61,3% der Singles sagen:

„Es ist notwendig sich in einer Beziehung auf den Partner/ die Partnerin einzustellen.“

Fazit: Das Aufgeben von Gewohnheiten ist offenbar keine Stärke der Frauen. Flexibilität liegt eher den Männern. Aber beide Geschlechter mögen es, wenn der Partner klar sagt, was ihm oder ihr gefällt. Eine Partnerschaft braucht vor allem Zeit, um gegenseitig die Bedürfnisse anzuerkennen. Frauen wollen so geliebt werden, wie sie sind.



3. Männer, Frauen und die Liebe

3.4 Frauen investieren in sich, Männer in ihr Date



Wer glaubt, als Frau sei man in Sachen erstes Date finanziell aus dem Schneider, täuscht. Denn auch Frauen haben beim ersten Date Unkosten. Allerdings in etwas anderer Hinsicht. Monatliche Mehrausgaben zwischen 50 und 100 Euro planen Singles für Unternehmungen mit dem potenziellen Partner fest ein. Während ein Drittel der Frauen weniger als 50 Euro monatlich kalkuliert, um den Partner einzuladen, setzen Männer das Budget da deutlich höher an. 44% planen monatlich zwischen 100 und 500 Euro für die Einladung ihrer Herzdame ein. Bei den Frauen sind das in dieser Größenordnung gerade einmal 18%. Da zeigt sich mal wieder, dass Frau vielleicht doch nicht so emanzipiert ist. Auch heute lassen sich Frauen gerne noch ganz klassisch einladen.

Das heißt aber keineswegs, dass Frauen sich finanziell aus der Affäre ziehen. Während sie den Männern die Einladung überlassen, investieren sie stattdessen in ihre äußere Erscheinung, um auf das andere Geschlecht anziehend zu wirken. Körperpflegeprodukte, Frisörbesuch und vor allem Kleidung stehen ganz hoch im Kurs. Vor allem für Dessous und Besuche im Solarium geben Frauen gerne ihr Geld aus.

Männer legen zwar auch Wert auf ihr Äußeres, investieren aber mehr in Sport und Fitness als Frauen und geben zudem eher Geld aus, um durch Deko, Handtücher und Bettwäsche ihre Wohnung aufzuwerten und bei ihrer Traumfrau Eindruck zu machen.

Fazit: Das Äußere ist wichtig, aber für Männer zählen dazu auch die Wohnung und Fitness.



3.5 Rauchen – Die Leidenschaft, die Leiden schafft

Rauchen schadet nicht nur der Gesundheit, sondern kann auch bei der Partnersuche hinderlich sein. Für jeden dritten Single kommt ein Raucher als Partner absolut nicht in Frage. Dabei glauben gut zwei Drittel der Raucher, dass ihre Sucht bei der Partnersuche nicht hinderlich sei.

Von Seiten der Raucher kommt allerdings Kompromissbereitschaft: Knapp 80% der Raucher würden ihrem nichtrauchenden Partner zuliebe den Glimmstängel dauerhaft beiseitelegen.

Gerade einmal acht Prozent der Nichtraucher würden ihren Partner oder ihre Partnerin so viel rauchen lassen, wie ihm/ihr beliebt. Knapp jeder vierte Nichtraucher würde dagegen vom Partner verlangen, das Rauchen ad acta zu legen. Von den gut 80%, die bereit sind, das Rauchen ihrem Partner zuliebe aufzugeben, sind sich allerdings 31% nicht sicher, ob sie es auch wirklich schaffen. Dabei ist gerade der Wille das, was erforderlich ist, um erfolgreich mit dem Rauchen aufzuhören.

Fazit: Sofern es sich um den absoluten Traumpartner handelt, könnte sich immerhin die Hälfte der Nichtraucher vorstellen, die Qualmerei des Partners zu akzeptieren. Andersherum lässt sich an der Ausdauer der erklärten Enthaltensamkeit zweifeln. Denn das Aufhören haben viele schon vergeblich probiert.

4. Familie und Partnerschaft

4.1 Der Makel der Partnerlosigkeit



Über die Hälfte der Singles gibt zu, nicht gerne als Single unter Pärchen zu sein. Und die Hälfte empfindet die Partnerlosigkeit sogar als Makel. Für Alleinstehende ist die Zeit als Single nur ein Übergangszustand. Ziel ist nach wie vor eine feste Partnerschaft. Krampfhaft zu suchen, verringert allerdings die Chancen. Wer entspannt durchs Leben geht und sich keinem Stress aussetzt, um zwanghaft eine Beziehung zu finden, strahlt auch Unbeschwertheit aus, geht positiv durchs Leben und macht sich dadurch nur noch attraktiver. Viele, die schon über lange Zeit Single sind, sind häufig schlichtweg kompromisslos. Den perfekten Menschen gibt es nicht, den perfekten Partner ebenso wenig. Die Konstellation zweier Menschen ist jedes Mal anders. Deshalb ist eine neue Beziehung auch nie genau wie

die letzte, denn mit einem anderen Menschen an seiner Seite ist man selbst auch ganz anders. Statt von seinen Erwartungen und Ansprüchen kein Stück abzurücken, sollte man bereit sein, Kompromisse einzugehen.

4.2 Kinderlos zum Traumpartner?

Nicht nur junge Menschen suchen einen Partner. Viele waren schon einmal verheiratet, haben Kinder oder planen eine Familie, suchen allerdings noch den richtigen Partner dazu. Vor allem, wenn im Umfeld alle verheiratet sind, scheint der neue Singlestatus nicht ganz in den Lebensstil der anderen zu passen. Man geht seltener aus und hat weniger Möglichkeiten, einen neuen Partner zu finden. Online Singlebörsen boomen seither, denn sie machen die Partnersuche leicht und komfortabel. Man ist zeitlich flexibel, kann rund um die Uhr nach einem Partner suchen und knüpft deutlich leichter neue Kontakte, als außerhalb des virtuellen Raums. Jemanden anzuschreiben fällt den meisten Singles – vor allem introvertierteren – deutlich leichter, als eine fremde Person auf offener Straße anzusprechen. Das Online Dating hat sich damit zu einer echten Alternative zur klassischen Partnersuche in der Öffentlichkeit etabliert und erfreut sich im Zeitalter von Internet und Social Media zunehmender Beliebtheit.

Gerade alleinerziehende Singles räumen sich oft zu wenig Zeit für sich ein. Kinder stellen meist die oberste Priorität dar, das eigene Glück wird zugunsten der Kinder zurückgestellt. Dabei wirken sich ausgeglichene Eltern auch positiv auf das Familienleben aus und belasten die Kinder nicht unbewusst durch innere Unzufriedenheit. Dank Singlebörsen können alleinerziehende Singles auch bequem vom heimischen Sofa aus auf Partnersuche gehen, müssen sich nicht erst zurechtmachen, das Haus verlassen und für eine Kinderbetreuung sorgen. So haben auch zeitlich wenig flexible und im Familienalltag stark involvierte Singles eine reelle Chance, noch einmal glücklich zu werden.

Kinder kein Problem? Ein Lippenbekenntnis

Für die meisten Singles (64,5%) ist es kein Problem, wenn der neue Partner ein Kind mit in die Beziehung bringt. Allerdings bekommen Männer ohne Kind mehr als doppelt so viele Nachrichten in einer Singlebörse wie ihre Geschlechtsgenossen mit Kind. Und wer als alleinerziehende Frau viel Post bekommen möchte, sollte keine Familienvergrößerung mehr planen. Denn alleinerziehende Frauen, die sich keine weiteren Kinder mehr wünschen, bekommen viermal mehr Post, als jene, die ihre Familie noch vergrößern möchten.



4. Familie und Partnerschaft

Für gut ein Drittel der Singles gehören Kinder gar nicht erst zur Lebensplanung. Veränderte Alltagsstrukturen und neue Zukunftsvorstellungen sehen Kinder in immer weniger Fällen vor. Ein Kind aus einer früheren Beziehung ist nur für knapp 12% ein Problem. Die Gründe, weshalb ein Kind aus voriger Beziehung problematisch ist, sind vor allem die Rolle des Ex-Partners/der Ex-Partnerin und dass der eigene Kinderwunsch zurück gestellt werden müsste.

Statt mit der Tür ins Haus zu fallen, sollte man sich beim Flirten vorerst bedeckt halten. Denn wer nicht gleich preisgibt, bereits Vater oder Mutter zu sein, bekommt mehr Nachrichten beim Online Flirten.

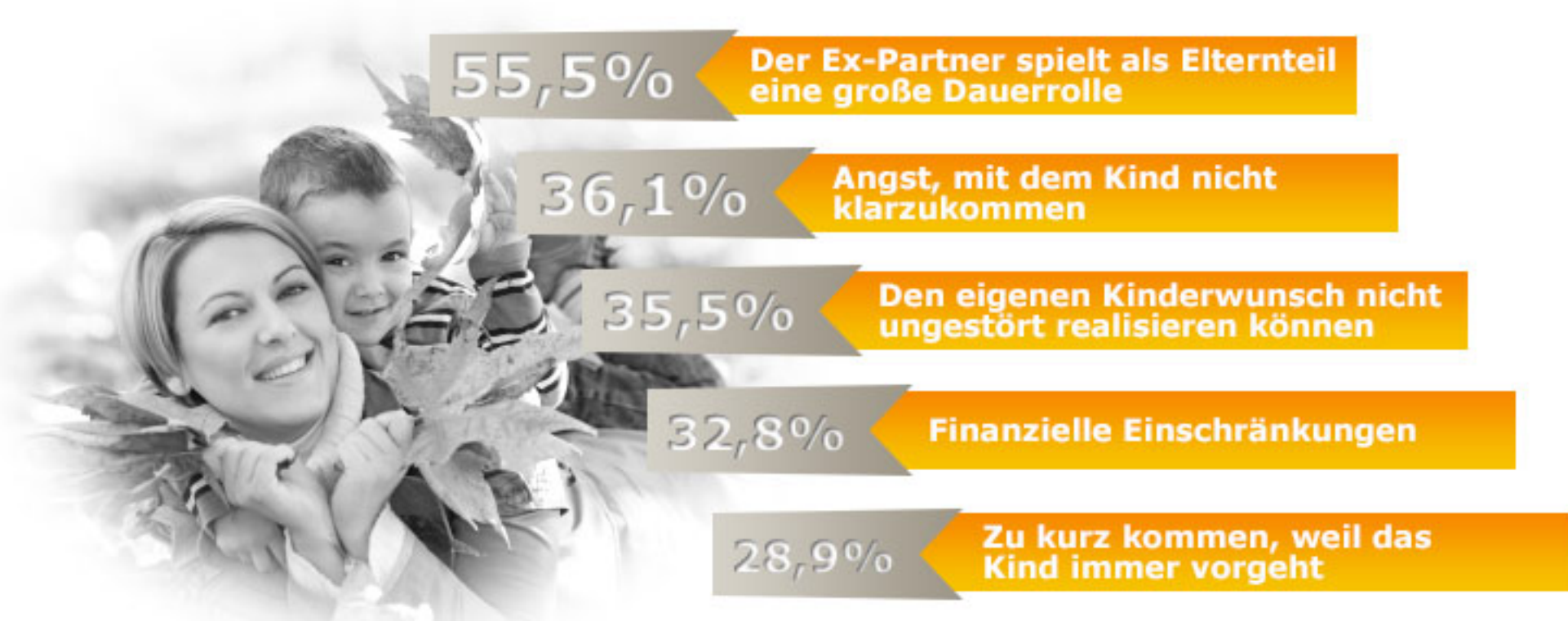
Wer einen Partner zur Familiengründung sucht, sollte auf seine Wortwahl achten. Ein Satz wie „Suche Vater meiner zukünftigen Kinder!“ ist zu direkt und schreckt viele Singles eher ab. Stattdessen empfiehlt es sich, sich selbst beispielsweise als Familienmensch oder kinderlieb zu beschreiben. So bekommen Flirtpartner einen ersten Eindruck, ohne gleich eingeschüchtert zu sein. Zu direkte Formulierungen wirken schnell wie eine Verpflichtung oder Forderung. Statt dem Gegenüber den Eindruck zu vermitteln, einer Verpflichtung nachkommen zu müssen, sollte man lieber betonen, dass es in erster Linie darum geht, einen Partner/eine Partnerin zu finden.

Den Wunsch nach einer Zukunft mit Kindern muss man keineswegs verleugnen. Bei einem ersten Date sollte man den Fokus des Gesprächs allerdings weniger auf existenzielle Themen legen, um das Gegenüber nicht unnötig zu überrumpeln. Stattdessen sollte man dem Gespräch einfach seinen Verlauf lassen und seine Zukunftsvorstellungen nur dann unterbringen, wenn es passt und angebracht ist. Schließlich soll es primär darum gehen, Interesse an der eigenen Person zu wecken. Wem das gelingt, der kann seine Vorstellungen von einer gemeinsamen Zukunft auch später noch kommunizieren.

Fazit: Für die meisten Singles (64,5%) ist es kein Problem, wenn der neue Partner ein Kind mit in die Beziehung bringt. Aber Männer ohne Kinder sind deutlich begehrt.

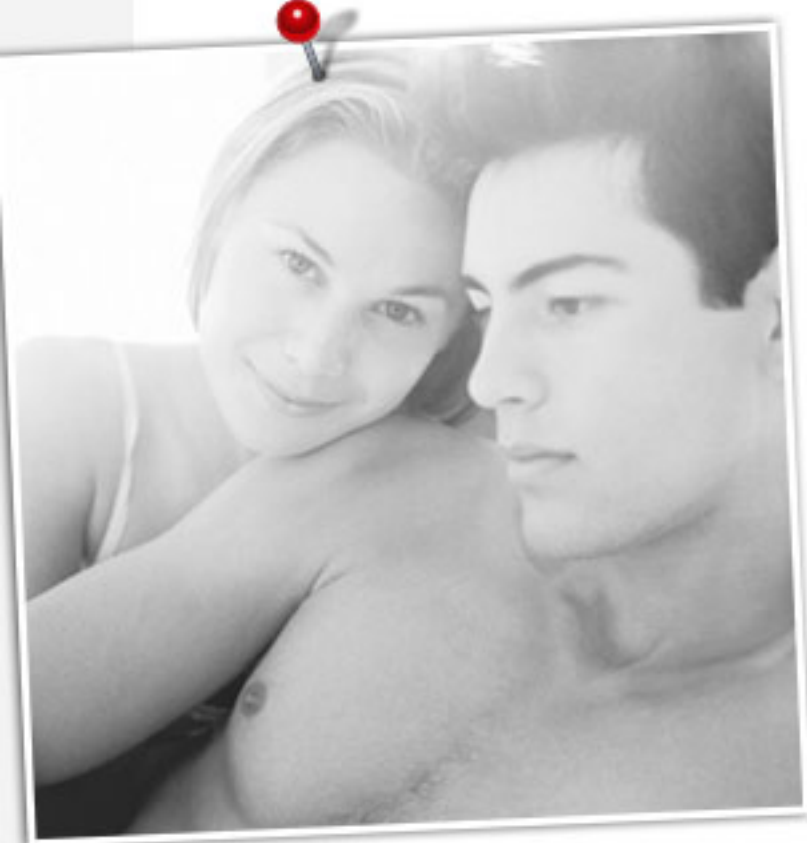


5 Befürchtungen, wenn die neue Liebe ein Kind mit in die Beziehung bringt:



4. Familie und Partnerschaft

4.3 Liebe und Gesellschaft statt Familie und Kinder



Der Wunsch nach einem Partner oder einer Partnerin, mit der man eine Familie gründen könnte, ist bei den meisten deutschen Singles nicht sonderlich stark ausgeprägt. Langfristige Zukunftspläne spielen beim Partnerwunsch nur eine untergeordnete Rolle. Stattdessen ist das Alleinsein das größte Problem für Singles. So bemängelt die Mehrheit der Alleinstehenden, dass sie abends niemanden an ihrer Seite haben und ihr Liebesleben unbefriedigend ist.

Während es durchaus Verfechter des Singlelebens gibt, überwiegen bei den meisten Singles mehrheitlich die Nachteile. Auch die Zahl derer, die an ihrem Singleleben nichts verändern möchten, ist verschwindend gering. Zwar mag man als Single unabhängiger sein, aber der zwangsläufige Verzicht auf langfristige Nähe und Geborgenheit macht vielen zu schaffen.

Der Mangel an Liebe sowie der Neid auf glückliche Pärchen dominieren. Dagegen sehen nur 14% ihr Singledasein als negativ, weil sie ihren Kinderwunsch nicht realisieren können.

SINGLEDASEIN



- Flirten soviel ich will
- Die Freiheit, alles alleine entscheiden zu können



- Abends alleine sein
- Mangel an Liebe und Neid auf glückliche Paare
- Fragen der Familie, ob ich einen Partner/eine Partnerin habe
- Kinderwunsch kann nicht verwirklicht werden
- Wenig Sex, unbefriedigende One-Night-Stands

Fazit: Wer in erster Linie nach einem Partner und nicht nach dem Vater oder der Mutter der gewünschten Kinder sucht, geht lockerer an eine Beziehung heran und setzt sich durch die eigenen Erwartungen nicht unnötig unter Druck.

4. Familie und Partnerschaft

4.4 Beständigkeit vor Ehrlichkeit: Was ich nicht weiß...



Beziehungen stehen immer mal wieder vor brenzligen Situationen. Streit ist völlig normal in fast jeder Beziehung: Seien es die allgemeine Unzufriedenheit mit sich oder dem Partner, Debatten über Finanzielles oder unterschiedliche Vorstellungen von der gemeinsamen Zukunft. Wirklich heikel wird es dann, wenn Untreue im Spiel ist. Die stellt eine Partnerschaft immer auf den Prüfstand. Im Gegensatz zu Diskussionen über ungeliebte Aufgaben im Haushalt oder wann der Nachwuchs geplant wird, sieht man sich mit einer existentiellen Entscheidung konfrontiert, wenn man vom Partner betrogen wurde. Um sich die Frage nicht stellen zu müssen, ob man den Vertrauensbruch verzeihen könnte, leben viele nach dem Motto „Was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß“.

Über heikle Themen und Vertrauensbrüche sieht nämlich ein Drittel der Männer und Frauen einfach hinweg. 36% möchten über einen einmaligen Seitensprung oder eine längere Affäre von ihrem Partner lieber gar nicht erst informiert werden. 43% könnten sich sogar vorstellen, eine Beziehung zu führen, während sich der Partner regelmäßig mit wechselnden Partnern vergnügt. Ein echtes Tabu ist auch hier der Ex-Partner oder die Ex-Partnerin: Über die Hälfte der Frauen und Männer möchte nicht wissen, ob der/die Verfllossene noch für anziehend gehalten wird.

Weniger empfindlich reagieren die Befragten, wenn es um erotische Zeitschriften oder Filme geht. Nur jeder zehnte möchte darüber nichts erfahren. Der Rest geht damit ganz locker um.

Der Wunsch nach Beständigkeit scheint deutlich vorrangig zu sein, auch wenn die Ehrlichkeit dafür hintan stehen muss. Im Bild einer intakten Partnerschaft hat Untreue keinen Platz. Die Konfrontation damit scheuen viele. Einfach nichts davon zu erfahren, ist die einfachste Lösung, um das Bild einer funktionierenden Beziehung zu wahren. Sowohl für sich, als auch für andere.

Allerdings verfügt die moderne Gesellschaft über einen deutlich offeneren Umgang mit Sexualität. Außerdem wurde die Diskrepanz zwischen körperlicher und emotionaler Treue beziehungsweise Untreue immer häufiger thematisiert. Untreue wird deshalb heute zum Teil anders definiert und zugunsten einer scheinbar intakten Beziehung bis zu einem gewissen Grad akzeptiert. Zudem herrscht heute einerseits mehr Akzeptanz, gleichzeitig etablieren sich aber auch ganz neue, offene Beziehungsmodelle.

Fazit: Über heikle Themen und Vertrauensbrüche sieht ein Drittel der Männer und Frauen einfach hinweg. Aber Treue und Zuverlässigkeit dominieren die Wunschliste.



5. Der Single-Haushalt

5.1 Füße wärmen erlaubt!

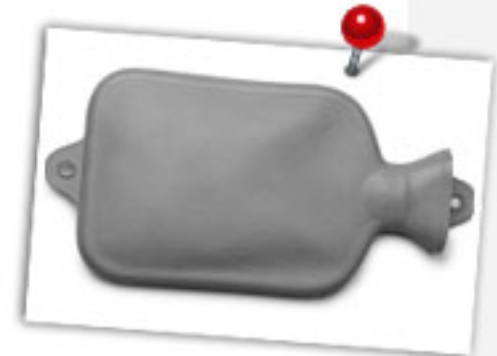
Frauen frieren einfach schneller als Männer. Das ist wissenschaftlich bewiesen und lässt sich zum einen auf das Verhältnis zwischen Körperoberfläche und Körpervolumen zurückführen, zum anderen auf die Verteilung von Muskelmasse und Fettgewebe. Frauen sind oft kleiner als Männer. Und kleine Körper geben im Verhältnis zu einem großen Körper mehr Wärme ab. Zudem ist bei Frauen der Anteil der Muskelmasse kleiner als bei Männern, der Fettanteil dagegen größer. Muskeln sind dabei besonders wichtig für unseren Wärmehaushalt, denn sie sind das am besten durchblutete Gewebe des menschlichen Körpers. Da Frauen weniger Muskelmasse haben, frieren sie folglich auch schneller.



63% der Männer behaupten von sich „Ich friere nicht so leicht“. Dagegen frieren fast drei Viertel der Frauen. Ein Glück, dass es für 90% der Männer völlig in Ordnung ist, wenn ihre Liebste ihre Füße zwischen seinen Beinen wärmt. Geht es allerdings um das perfekte Outfit, geben sich Frauen erstaunlich kälteresistent: Gut 40% tragen im Sommer Sandalen und Flip

Flops, sogar dann, wenn es eigentlich viel zu kalt dafür ist. Knapp zwei Drittel der Männer gehen damit anders um und greifen lieber zu Socken, wenn es mal wieder frisch wird.

Sollte es auch im Sommer mal kühler sein als üblich, ist die Sofadecke das beliebteste „Heizmittel“. Bei den Frauen außerdem hoch im Kurs: Wärmflaschen. Die besitzen deutlich mehr Frauen als Männer.



Fazit: Männer, wärmt die Füße eurer Liebsten!

5.2 Mit System systemlos putzen: Wie Singles ihren Haushalt managen

Männer und Haushalt? Ganz dem Klischee entsprechend, putzen gut 20% der Männer ihr Bad selten oder nie. Frauen nehmen es mit der Hygiene dagegen deutlich ernster. Mehr als 90% putzen ihr Bad mindestens einmal wöchentlich. Knapp 60% der Herren putzen im Übrigen nur dann, wenn sie Besuch erwarten. Ebenso viele beziehen immerhin einmal im Monat ihr Bett neu. Aber auch hier zeigen sich die Damen fleißiger. 63% beziehen ihr Bett jede oder jede zweite Woche neu. Ein Drittel der Frauen greift sogar täglich zum Staubsauger. Auch mit dem Fensterputzen sehen es viele Single-Männer nicht so eng. Während mehr als drei Viertel der Frauen einmal im Monat oder zumindest alle paar Monate die Fenster reinigen, gab ein Fünftel der Männer zu, die Fenster ein Jahr lang gar nicht geputzt zu haben und Handlungsbedarf erst zu sehen, wenn man nicht mehr durch die Fenster schauen kann.

Ein Zugeständnis muss man den Männern aber machen: Immerhin die Hälfte putzt nach einer festen Routine.

Alle Männer, die es mit dem Haushalt nicht so ernst nehmen, sollten sich das Ergebnis einer amerikanischen Studie vor Augen führen. Denn Männer, die im Haushalt mehr helfen, haben auch mehr Sex. Denn je mehr Männer helfen, desto zufriedener sind ihre Partnerinnen. Und je glücklicher die Frauen, desto mehr Lust auf Sex haben sie.

Fazit: Sauberkeit verhilft zu mehr Sex. Wirklich.



6. Als Single die Welt erobern

6.1 Reiselust statt Reisefrust

Wer von Haushalt, Beruf und Co. genug hat, gönnt sich eine Auszeit. Urlaube am besten weit weg von zuhause sind die effektivste Methode, um Alltagsstress hinter sich zu lassen und abzuschalten.

Egal, ob Sommer oder Winter, Reisen geht immer. Keinen Partner zu haben ist für die meisten Singles dabei kein Hindernis. Fast ein Drittel verreist genauso, wie in einer Partnerschaft. Lediglich 13% bleiben zuhause, weil sie solo sind. Der Rest ist flexibel und passt seinen Urlaub einfach der Situation an. Die Reiselust lassen sich deutsche Singles nicht nehmen. Denn das Reisen als Single hat auch seine Vorteile: 51% sehen es beispielsweise positiv, weil sie tun und lassen können, was sie möchten.

Mehr Männer als Frauen verreisen als Single alleine. Frauen neigen eher dazu, einen Freund oder eine Freundin mitzunehmen (34%). Ein Viertel der Männer reist als Single bewusst anders, 29% genießen es, auf eigene Faust planen zu können. Auch jede fünfte Single-Frau reist bewusst anders.

Ein Drittel der Singles gibt allerdings auch zu, sich im Urlaub oft einsam zu fühlen. Was man daraus lernen kann: Offenbar macht das Alleinsein vielen Singles zu schaffen, dennoch machen sie aus ihrem Urlaub das Beste und nutzen ihre Unabhängigkeit.



6.2 Wohin geht die Reise?

Während Singles es genießen, eigenständig planen und entscheiden zu können, wo es hingehet, gehen Paare Kompromisse ein. Man muss sich einig sein, wohin die Reise gehen soll. Schwierig wird es, wenn einer den Aktivurlaub bevorzugt, während der andere lieber am Strand entspannen möchte. Wenn man nur dem Partner zuliebe den Aktivurlaub mitmacht, statt am Strand zu relaxen, ist das Konfliktpotenzial groß. Wer nicht überzeugt ist vom gemeinsamen Urlaub, neigt eher dazu, zu nörgeln und das wiederum beeinflusst die Stimmung negativ.

Stattdessen sollte man ein Reiseziel finden, das für beide infrage kommt. Die Tage abwechselnd zu planen, ist ebenfalls ein guter Tipp für den gemeinsamen Urlaub. Wenn tags darauf die Entspannung am Strand auf dem Plan steht, ist die Fahrradtour doch gleich viel lockerer zu bewältigen.

Der Urlaub ist nicht nur die Zeit der Erholung und Entspannung, sondern auch die der hohen Erwartungen.

Gerade die Erwartung, eine erholsame, schöne Zeit mit dem Partner/der Partnerin verbringen zu wollen, setzt Paare unbewusst unter Druck. Denn wenn der Urlaub mit dem Partner/der Partnerin diesen Erwartungen nicht gerecht wird, ist die Enttäuschung umso größer. Den Urlaub als Zeit anzusehen, in dem Konflikte absolutes Tabu sind, ist der falsche Weg. Und auch den Urlaub als totales Kontrastprogramm zum Alltag zu betrachten, ist eine zu hohe Erwartung. Ohne diesen Anspruch ist man ohnehin viel entspannter.



6. Als Single die Welt erobern

6.3 Männer lassen sich „wegorganisieren“

Kultur pur, das wünschen sich viele Frauen auch im Urlaub und über die Hälfte der Männer macht es ihr zuliebe auch mit. Die Planung des gemeinsamen Urlaubs überlässt jeder fünfte Mann ohnehin lieber anderen. Das stößt bei den Frauen offenbar auf Wohlwollen: Denn 70% planen den Urlaub am liebsten selbst. Kein Wunder, dass Frauen bei der Planung des gemeinsamen Urlaubs die Oberhand haben und sich Männer – vielleicht aus Bequemlichkeit? – den Wünschen ihrer Partnerin fügen.

Bequemlichkeit hin oder her: Auch in Sachen Urlaubsplanung zeigen sich Männer kompromissbereiter. Für 65% der Frauen sind Strand, Sonne und Pool die idealen Indikatoren für einen erholsamen Urlaub. Der

All-inclusive-Urlaub ist aber nur für ein Drittel der Männer der perfekte Urlaub. Allerdings zeigen sie sich flexibel. Denn 62% würden den All-inclusive-Urlaub ihrer Partnerin zuliebe mitmachen.

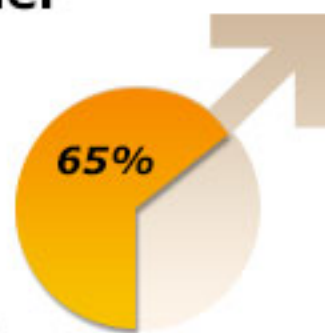
Der Urlaub in einem Pensionszimmer mit Selbstversorgung ist nur für 12% der Männer eine Option. Dennoch sind ganze 73% der Männer bereit dazu, den Urlaub ihrer Partnerin zuliebe in Kauf zu nehmen. Der Aktivurlaub lockt wiederum nur jede fünfte Frau. Aber gut 46% machen den Sporturlaub mit, um ihrem Partner einen Gefallen zu tun. Ein Drittel der Frauen bleibt dabei aber kompromisslos und lehnt es ab, dem Partner zuliebe einen Aktivurlaub mitzumachen. Auch mit Campingurlaub kann man die Damen nicht locken. 41% der Frauen lehnt den Campingurlaub strikt ab, egal wie sehr er ihn sich wünscht. Die Ballermann-Tour ist für über die Hälfte der Frauen ein No-Go, Wandern kommt bei gut 30% überhaupt nicht an.

No-Go für Männer: Ein Viertel lehnt einen Urlaub im Wellness-Resort strikt ab. Das Kulturprogramm macht dagegen mehr als die Hälfte der Männer ihr zuliebe mit.

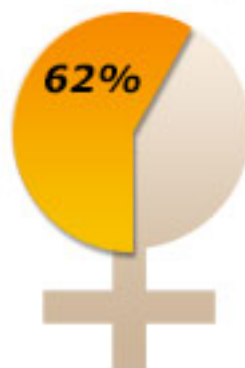
Fazit: Ein Drittel der Frauen mag keinen sportlichen Aktivurlaub. Und Männer sind nicht so begeistert, wenn es um All-inclusive-Reisen geht, noch schlimmer ist da nur noch das Thema Wellness-Resort.

Da kommen Männer und Frauen auf einen Nenner

Für **65%** der Frauen ist der All-Inclusive-Urlaub ideal.



62% der Männer machen ihn ihr zuliebe mit.



Anhang

Über den Report

Bildkontakte.de besteht inzwischen seit über 12 Jahren. Die langjährige Erfahrung im Online Dating begünstigte auch die Gewinnung zahlreicher Erkenntnisse über Singles und ihre Vorstellungen von Liebe, dem idealen Partner/der idealen Partnerin und Familie. Über die Jahre konnte die Singlebörse dank vielfältiger Umfragen Erfahrungswerte sammeln und nicht nur die Seite selbst kontinuierlich verbessern und ausbauen, sondern auch interessante Themengebiete erschließen, an denen bildkontakte.de Sie teilhaben lässt.



An den Umfragen, die zur Single-Reportage 2012 führten, beteiligten sich insgesamt 57.517 Singles, davon 27.149 Frauen und 30.368 Männer. Die große Zahl der Teilnehmer veranlasste bildkontakte.de dazu, die Ergebnisse in dieser umfassenden Reportage darzulegen.

Über bildkontakte.de

Bildkontakte.de hat sich in die Top 5 der deutschen Online-Singlebörsen fest etabliert. Im Oktober 2012 zählte die Kontaktbörse weit über 2 Millionen Mitglieder. Täglich kommen weitere 2.000 Frauen und Männer hinzu. Die Plattform bietet eine besonders aktive Community mit einer hohen Kontaktfrequenz unter den Mitgliedern. Bis zu 10.000 Singles sind gleichzeitig online aktiv.

Ohne Grundgebühr

Alle wichtigen Leistungen sind in der kostenlosen Basis-Mitgliedschaft auf bildkontakte.de für Männer und Frauen enthalten und so bleibt es auch. Man kann Bilder und Profile anderer Mitglieder ansehen und sich auf verschiedenen Wegen kontaktieren. Es gibt ein Gästebuch, der eigene Steckbrief kann umfangreich gestaltet und überarbeitet werden und es gibt noch viel Interessantes mehr zu entdecken. Nur auf bildkontakte.de können Singles alle wichtigen Leistungen gratis nutzen, sich matchen lassen und gegenseitig anschreiben. Insgesamt bietet bildkontakte.de seinen Nutzern rund 70 Funktionen; weit über die Hälfte davon ist kostenfrei nutzbar. Premium-Mitglieder profitieren zudem von vielen zusätzlichen Erweiterungen.

In Deutschland einzigartig: Profile nur mit Bild

Zwingende Voraussetzung für die Mitgliedschaft bei bildkontakte.de ist ein Profil mit Foto, auf dem die Person gut zu erkennen ist. Das individuell gestaltbare Profil setzt sich aus rund 30 Unterpunkten zusammen und erleichtert die gezielte Kontaktaufnahme. Hier kann man seine persönlichen Daten, Wünsche und Vorlieben angeben.

Unterhaltungswert statt verkraempfter Partnersuche

Nicht nur reines „Kontaktieren“ steht im Vordergrund: Der Spaß am Flirten wird bei bildkontakte.de großgeschrieben. Seit 12 Jahren entwickelt bildkontakte.de ständig neue Funktionen und Tools, die den Unterhaltungswert steigern, zum Beispiel wird schon seit einigen Jahren ein Webcam-Chat angeboten.

Zahlreiche praktische Suchfunktionen weisen den Weg zum Wunschpartner oder einfach zu jemandem, mit dem man sich gut verstehen könnte. Um interessante von ungebetenen Besuchern zu trennen, kann jedes Mitglied eine Liste mit Freunden, Favoriten oder „Ignores“ anlegen.

Ausgezeichnet – Sicherheit mit Dating-Gütesiegel

Steht der Spaß auch im Vordergrund, so muss dennoch ein Maximum an Sicherheit gewährleistet sein, denn viele Menschen machen online falsche Angaben; nach Schätzungen ist mindestens jedes zehnte Profil auf Singlebörsen ein solcher Fake.

- ➔ Alle Mitglieder müssen ein eigenes Bild abgeben. Bildkontakte.de überprüft jedes Foto und die Profile manuell auf Fakes.
- ➔ Geschultes Personal begutachtet alle neuen Bilder und Texte und gibt die Inhalte manuell frei – Suchalgorithmen sind nur eine Basis; zusätzliches Fachpersonal schützt zuverlässiger und besser.
- ➔ Wer Vertrauen erzeugen will, kann freiwillig einen Echtheits-Check machen lassen. Beim Echtheits-Check überprüft das Team von bildkontakte.de wahlweise den Personalausweis, führt ein Telefongespräch mit dem Mitglied oder nimmt einen Check per Webcam vor. Wer sich verdächtig verhält, wird zum Echtheits-Check aufgefordert. Für diesen hohen Sicherheitsstandard trägt bildkontakte.de seit September 2006 durchgängig das Gütesiegel „Sehr gut“ der Initiative SaferDating und wird seitdem auch als einzige kostenfreie Singlebörse von dieser uneingeschränkt empfohlen.



Kontakt



Haben Sie Fragen, Anregungen oder benötigen Sie zusätzliche Informationen über bildkontakte.de?

Sprechen Sie uns gerne an oder kontaktieren Sie uns per E-Mail!




Ihre Ansprechpartnerin

Charlotte Jaeschke

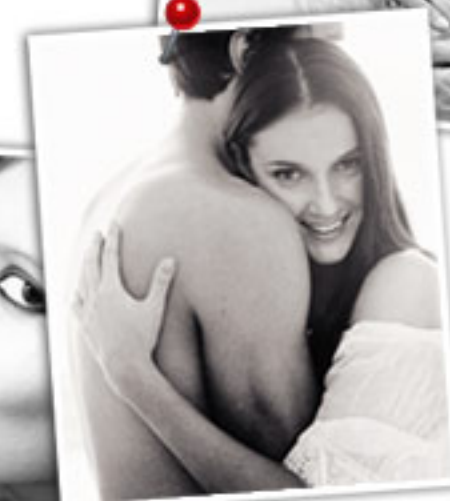
Entrex e.K.

Am Wassermann 29
50829 Köln

 + 49 221 979998446

 c.jaeschke@entrex.de

www.bildkontakte.de | www.bildkontakte.at | www.bildkontakte.ch
magazin.bildkontakte.de



bildkontakte.de

Deine Singlebörse - Chatten, flirten, verlieben